

„Weltliteratur im Medienwandel“

XXI. Tagung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (DGAVL), 15.9.26-18.9.26, JGU Mainz

PLENARVORTRAG: „Länder aus Papier“: Mediale Bearbeitungen der Berliner Afrika-Konferenz als Weltereignis

Christiane Solte-Gresser (Saarbrücken)

Zwischen November 1884 und Februar 1885 wurden unter Reichskanzler Bismarck im Deutschen Reich die rechtlichen Voraussetzungen für die Aufteilung des afrikanischen Kontinents unter den westlichen Mächten geschaffen. Heute zeigen sich die desaströsen weltpolitischen, ökonomischen, ökologischen und kulturellen Folgen der sogenannten Kongo-Konferenz in besonderer Deutlichkeit. Da keiner der damals an den Verhandlungen Beteiligten jemals selbst in Afrika war, herrschte auf der Konferenz ein medial bzw. fiktional vermitteltes Bild des Kontinents vor. Die Beschlüsse erfolgten zudem unter Ausschluss jeglicher afrikanischer Perspektive. Diese eurozentristische Ignoranz spiegelt sich auch in den medialen Auseinandersetzungen mit dem historischen Ereignis wider und hat besonders in jüngster Zeit bedeutende künstlerische Gegenreaktionen hervorgerufen.

Der Vortrag befasst sich mit verschiedenen visuellen und akustischen Bearbeitungen der Berliner Konferenz – von den ersten zeitgenössischen Karikaturen in Zeitschriften über Darstellungen in Comic und Film bis zu einem kartografisch-künstlerischen Projekt von 2010, einer Sound-Installation zum 140. Jahr der Konferenz für die Ausstellung *The True Size of Africa* (2024/25) und dem intermedialen Kunstprojekt *DESACTA* (2024/25), das eine Reparation der durch die Konferenz entstandenen Schäden versucht.

Der Beitrag versteht die untersuchten Werke als Weltliteratur im mehrfachen Sinne: Als ästhetische Artefakte lassen sie sich einem medial erweiterten Literaturbegriff zurechnen; sie machen die Welt außerhalb Europas zum Thema, reflektieren das eigene Verhältnis zur Welt kritisch und sind damit von besonderer „Welthaltigkeit“. Im Vortrag geht es daher immer auch darum, unterschiedliche Vorstellungen von „Welt“ kontrastierend in Beziehung zu setzen.